Der Splitter im Brunnen

Von ruikamo

Kapitel 5:

Kagome P.o.v.

Mich durchströmte ein bekanntes Gefühl der Sicherheit, als Inu Yasha mich huckepack nahm. Schnell erklärte ich ihm die Situation und das Gefühl einen Splitter zuspüren. "Da steckt wieder Naraku hinter, ich kann ihn überall riechen!" "Aber wie? Bisher konnten doch nur wir beide den Brunnen benutzen...", ein weiterer Schauer durchfuhr meinen Körper. "Ich bin froh, dass du, Sango und Miroku gekommen seid". Leise schmiegte ich mein Gesicht an seinen Rücken. "Schnell, wir müssen erstmal die Besucher in Sicherheit bringen und dann zum Brunnen!", ich versuchte Überzeugung in meiner Stimme mitschwingen zu lassen. "Besucher?" "Ja, ich habe sie auf dem Nachhauseweg kennen gelernt" "oh je, wir sollten zuerst alle Zivilisten in Sicherheit bringen", rief uns Sango von Kiraras Rücken zu. Ich überlegte mir sichere Orte, wobei mir nur das Stadtzentrum, was aber zu weit weg lag und nur unser Haus einfielen. Glücklicherweise war meine Familie gerade zu einem Quellenbad für ein, zwei Tage verreist. Genug Zeit um alles zu regeln. "Wir sollte alle in mein Haus bringen, dort ist es vorerst sich..." "Nein!", ein entschlossener Schrei unterbrach mich. Er kam von dem Mädchen das von Kirara aufgefangen wurde. ES hatte kurze schwarze Haare und trug ein geblümtes Sommerkleid. "Ich will auch kämpfen und euch helfen!" "Was, eh...?", für einen Moment war ich total verblüfft. "Misch dich nicht ein!", erwiderte Inu Yasha wie immer etwas harsch. "Aber,... ich wirke vielleicht nicht so, habe aber Kampferfahrung" Um es zu beweisen stand sie auf und schlug dem nächstbesten Dämonen gekonnt auf den Schädel, so dass dieser taumelnd hinter uns zurück blieb. Was Kämpfen anging konnte sie jedenfalls mehr als ich. "Inu Yasha, können wir bei der Menge dieser Dämonen nicht jede Hilfe gebrauchen?" "Das ist nur lästig dann müssen wir auf noch jemanden aufpassen, nicht als hätten wir nicht schon genug zutun!" Inu Yashas Ohren zuckten, ich spürte seine Anspannung. "Wir können es nicht riskieren, Kagome-chan!" Sangos besorgter Blick schweifte von mir immer wieder zu dem Mädchen, wobei sie darauf achtete Kirara ruhig zu halten damit es in seiner Aufregung nicht herunter fiel. "Ja, ihr habt ja recht wir sollten alle in Sicherheit bringen", die steigende Anzahl der Dämonen die aus dem Brunnen strömten beunruhigte mich. Ich warf einen weiteren Blick in den Himmel. "Na hört mal, ich bin niemand, der immer nur gerettet werden muss! Schließlich vertrete ich das Dojo meines Vaters! Merkt euch den Namen Akane Tendo!"